

## Bauanleitung Sandarium

### Zielarten:

Sandbienen (Andrena), Furchenbienen (Halictus, Lasioglossum), Seidenbienen (Colletes), Hosenbienen (Dasypoda), Sägehornbienen (Melitta), Zottelbienen (Panurgus), Schenkelbienen (Macropis), Pelzbienen (Anthophora), Langhornbienen (Eucera) sowie weitere Wildbienenarten und verschiedene Grabwespenarten (Spheciformes).



Hosenbiene (*Dasypoda hirtipes*)

### Anleitung:

#### Fläche vorbereiten:

- Grasnarbe entfernen und 40 cm tiefes Loch ausheben. Der Aushub kann zu einem Wall auf der Rückseite des Sandariums aufgehäuft werden, ideal für erdnistende Wildbienen. Die Sandfläche grenzt später direkt an den Erdwall.

#### Sandarium anlegen:

- **Schotter mit 8-16 mm Körnung einfüllen 5 cm hoch (als Drainschicht)**

Als Erstes wird eine 5 cm hohe Schicht mit Schotter eingefüllt. Diese Drainageschicht verhindert, dass sich zuviel Regenwasser anstaut und die Nistgänge der Wildbienen überflutet (dadurch kann die Brut schimmeln und sterben)

- **Umrandung mit Holzstämmen bauen**

Die Holzstämmen werden um die ausgehobene Grube positioniert. Sie dienen später als Abgrenzung zur Wiese, und sollen verhindern, dass das Sandarium zu schnell zuwächst. Zudem bieten die Stämme Lebensraum für viele Käferarten.

- **Ungewaschenen Sand in die Grube einfüllen (Quarzfeinsand/Reitplatzsand ohne Zusatzstoffe)**

Beim Einfüllen des Sandes ist es wichtig, dass der Sand zwischendurch immer wieder verdichtet wird (15 cm auffüllen, dann verdichten, dann wieder 15 cm, dann wieder

verdichten, usw.). Wenn der Sand nicht genügend verdichtet wurde, dann ist er nicht strukturstabil genug und die Nistgänge der Wildbienen fallen in sich zusammen.

Der Sand wird bis auf die obere Kante der Holzstämme eingefüllt, und kann in der Mitte des Sandariums weiter aufgehöhht werden, um eine unebene Fläche zu schaffen. Der Sand sollte eine Mindesthöhe von 50 cm haben, da einige Bienenarten ihre Nester 50 cm tief in den Boden bauen. Je größer die Fläche, desto attraktiver ist sie für die Wildbienen.

#### ○ **Positionierung von Strukturelementen**

Zusätzlich zum Sand werden mehrere Totholzstämme unterschiedlicher Größe auf der Fläche positioniert (siehe Plan). Diese können teilweise liegend und teilweise stehend (versenkt) positioniert werden. Ein Bereich von 2 m<sup>2</sup> wird mit einem Lesesteinhaufen angelegt. Hierzu werden die Steine zu einem Haufen aufgeschichtet.

#### ○ **Initialbepflanzung**

Das Sandarium wird mit einzelnen Solitärstauden und Sträuchern bepflanzt, um die Strukturvielfalt zu erhöhen und den Wildbienen eine Nahrungsquelle zu bieten. Kleine Schaufel Blumenerde in das Pflanzloch geben, nicht zu viel!

Wildstauden:

- Sedum reflexum
- Thymus serpyllum
- Pulsatilla vulgaris
- Dianthus carthusianorum
- Buphtalmum salicifolium
- Origanum vulgare
- Campanula rotundifolia

Solitärsträucher:

- Amelanchier ovalis
- Coronilla emerus
- Rosa pimpinellifolia

#### ○ **Schutz vor Katzen**

Um zu vermeiden, dass das Sandarium von Katzen als Toilette genutzt wird, wird grober Kies (32-100 mm Körnung) locker auf dem Sandarium verteilt. Dies schreckt die Katzen ab, die Wildbienen haben jedoch noch genug Platz, um ihre Nester in den darunter liegenden Sand zu bauen. Achtung: Der Kies darf nur sehr spärlich aufgebracht werden und nicht den Sand komplett bedecken!

### Beispiel-Videos:

Dieses Video zeigt die ungefähren Arbeitsschritte, allerdings sollte auf die Holzbretter verzichtet und die Grube tiefer ausgehoben werden:

<https://www.youtube.com/watch?v=4YeV-M17GCw>

Dieses Video zeigt die korrekte Schichtung des Sandariums:

<https://www.youtube.com/watch?v=ny7QuD9XfA4>

